

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

fühl repräsentiere. Daher eben habe die königliche Regierung die Kompensationsfrage auf jene Gebiete übertragen, auf die das Gefühl des Volkes sich richte, damit sie aus diesem Gefühl die Kraft zöge, die notwendig sei, um die eventuellen diplomatischen Verpflichtungen zu übernehmen und aufrechtzuerhalten. Ich erinnerte darauf den Baron Burian an das, was er mir bei seinem ersten Besuch erklärt hatte, nämlich daß er sich dafür bemühen werde, daß das Bündnis auch in Zukunft bestehen könne. Um jedoch zu dem Ziel zu gelangen, müsse man, wie ich schon bemerkt hatte, dem Bündnis das geben, was ihm gegenwärtig fehle, nämlich die vollkommene gegenseitige Herzlichkeit, und die Dinge auf eine sichere und dauernde Grundlage stellen. Das eben bezwecke *Erz.* Erzellenz, indem sie die Kompensationsfrage auf das von mir angegebene Gebiet leite. Baron Burian versetzte darauf, er erkenne an, daß die Absicht freundschaftlich sei, und er sei *Erz.* Erzellenz dafür dankbar, aber er könne mir nur wiederholen, was er mir in bezug hierauf gesagt habe.

Schließlich wandte Baron Burian ein, er könne nicht einsehen, warum Italien in seiner Eigenschaft als neutrale Macht nicht eine Diskussion akzeptieren könne über Kompensationen in Gestalt von solchen Gebieten, die im Besitz anderer kriegsführender Staaten seien, während es doch unter dem Titel von Kompensationen die Abtretung von Gebieten Oesterreich-Ungarns verlange, das doch auch ein kriegsführender Staat sei. Ihm schiene, daß man nicht von Oesterreich-Ungarn fordern könne, was man nicht von anderen Mächten fordern zu können glaube, die ebenfalls Kriegsführende seien. Er legte mir daher nahe, *Erz.* Erzellenz zu bitten, Ihre Ansicht über den Punkt näher auszuführen.

Baron Burian schloß damit, daß er sagte, er würde die Frage, über die ich mich mit ihm unterhalten hätte, genauer studieren und mit größerer Aufmerksamkeit den Wortlaut des Artikels VII des Vertrages, der ihm nicht gegenwärtig sei, zu Rate ziehen. Er sei geneigt, mit mir freundschaftlich die genannte Frage zu erörtern und die Ideen und Vorschläge zu prüfen, die hierzu vorgebracht werden würden.

W a r n a.

Nr. 13.

Der Botschafter in Berlin an den Minister des Auswärtigen.

Berlin, 22. Januar 1915.

Der Kanzler, der auf zwei Tage nach Berlin gekommen war, äußerte den Wunsch, mich zu sehen, und ich hatte gestern abend eine Unterredung mit ihm. Er sagte mir, er sei über den zwischen der königlichen Regierung und der österreichisch-ungarischen Regierung eröffneten Ideenaustausch auf